

den gerade drohenden Staaten, die selber den überweltlichen...

An Protesten und Demonstrationen gegen das Dreiklassen...

Das Recht, die Strafe eventuell zur Demonstration zu benutzen...

Wer nur einen Funken von Demokratie, von Rechts...

Wir haben nur ein Volk, im äusseren Sinne: das gehört...

Wir müßten im Gewerkschaftshause zu einem Tage...

Nun hat uns die Polizei den Gefallen getan und für...

ein noch größerer. Denn nun hat eben die große Masse der...

Meine Herren, sehen Sie doch um sich! Was geschieht denn...

Die Justiz auf der Anklagebank.

Der Reichstag erlebte am Freitag zunächst in erster...

Hierbei sei daran hingewiesen, daß in der gestrigen Nummer...

Aus Wyzgang. Die bürgerliche Presse aller Schatt...

Durch lauchtiße Hoheit, an d'igste Herzogin Eva...

Was müssen die Leute, die so angestimmt werden...

Wie üblich, hatte die bürgerliche Presse schon vorher...

Vielleicht ist seit der Begründung der preussischen Monarchie...

In sehr weiten Kreisen unseres Volkes gab man sich...

Was wird es im Volke nicht begreifen, daß der...

Stefan vom Grillenhof.

Narras von H. Rantsch.

124 (Wachdruck verboten.) Valerie war mit ihren Schwestern in das Arbeitszimmer...

Ich will, daß Sie mich hinetraeten, mir ist so bange. Valerie sagte: Ich habe schon die Thür geöffnet und war vorangeil.

Was heißt das? Randis Stimme ging fast unter in den auf sie einwirkenden Gedanken und der dadurch hervorgerufenen...

Gedr. Barasch

Montag, Dienstag, Mittwoch

Ring.

den 5. März, 6. März, 7. März

3 bedeutende Extra-Tage.

Tapiserie

1 Posten	Überhandtücher, grau Stück	29
1 Posten	Überhandtücher, weiß, reinl. mit Durchbruch Stück 85,	75

1 Posten	Besenhandtücher, garniert Stück	68
1 Posten	Chaiselongue-Kissen, grau bezogen, gestickt Stück	1.75

Korsetts

1 Posten	Damen-Korsetts Stück	1.85
----------	--------------------------------	------

1 Posten	Korsettschoner weiss und hellblau Stück	25
----------	---	----

Strümpfe

1 Posten	Damen-Strümpfe deutschlang, sehr schwarz . . . Paar 54,	45
----------	---	----

Schürzen

Haus-Schürzen gestreift mit Volant Stück	55
Haus-Schürzen gestreift, extra weit und gross, mit Volant, Stück	98
Haus-Schürzen mit Holz und Träger Stück	98
Haus-Schürzen mit Holz, Träger und Volant Stück	1.35
Haus-Schürzen schwarz, mit Volant Stück 1.65,	1.38

Tändel-Schürzen weiss mit Silberret Stück 75, 58,	45
Tändel-Schürzen weiss mit farbigem Besatz Stück 65,	48
Tändelschürzen glattfarbig Stück 95, 78,	65
Tändel-Schürzen Congressstoff mit eleg. türkischem Besatz Stück	85
Tändelschürzen schwarz, mit Volant Stück 98, 78,	55

Weisse Schürzen mit Holz, Träger und Trimming garniert Stück	98
Weisse Schürzen Dowlas ohne Holz mit Volant Stück 95,	72
Weisse Schürzen mit Holz, Träger und Spitze garniert Stück	1.20
Reform-Träger-Schürzen mit Besatz Stück 1.28,	95
Reform-Kleider-Schürzen bunl gestreift Stück 1.95,	1.58

Kleiderstoffe

1 Posten	Kleiderstoffe schwarz-weiss kariert, durchweg Meter 68,	55
----------	---	----

ca. 10 000 Meter	Foulé Schotten in den neuesten Farbenstellungen, durchweg Mtr.	45
------------------	--	----

1 Posten	Blusenstoffe aparte Wienerstreifen, durchweg Meter	88
----------	--	----

Seidenstoffe

1 Posten	Futter-Seidenstoffe, glatt und gemustert . . . durchweg Meter	1.15
----------	---	------

1 Posten	Blusen-Seidenstoffe, reine Seide . . . durchweg Meter 1.65,	1.28
----------	---	------

1 Posten	Satins gemustert, für Futterzwecke Wert bis 1.25, jetzt Meter	60
----------	---	----

Lebensmittel

Cacao, lose Pfd.	20	Räucher-lachs 1/4 Pfund	19	Salz-Schnittbohnen Pfund	6
Bruch-Chocolade Pfd.	14			Tee lose 1/4 Pfd.	25

Fotografisches Atelier

Zur bevorstehenden Einsegnung bringen wir unser in empfehlende Erinnerung.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 3. März.

Eine Frau an die Frauen!

Eine Frau, aus Oberschlesien gebürtig, schreibt einem unserer Parteiblätter, dessen Redakteur einen Vortrag gehalten, der der Frau gut gefallen hatte, folgendes: Die Versammlung vom Montag, in der Herr P. den Vortrag hielt, zwingt mich, mich auch einmal auszusprechen. Was sind denn eigentlich Sozialdemokraten, was sind das für Menschen? Vor zehn Jahren habe ich gedacht, das sind Menschenfresser. Jetzt denke ich aber anders, jetzt denke ich, wenn ich doch einen echten Sozialdemokraten zum Manne hätte! Der sich nicht nur Sozialdemokrat nennt, sondern auch der Gesinnung und Tat nach wäre, die er als Sozialdemokrat haben muß. Denn damit ist es nicht abgemacht, daß man das „Volkswacht“ liest und den Vortrag liest. Nein, sie müssen auch darnach tun und mit ihrer Familie darnach leben, wie es die Sozialdemokratie will. Wenn sich alle diejenigen, die das „Volkswacht“ lesen, das viele Lehrreche, das es bietet, in ihr Gewissen einprägen, dann müßte das arbeitende Volk noch viel anständiger und noch viel gefühlerreicher sein, als es ist. Aber da sieht man heute was Blut aus den Augen, was hier und dort fließt, und die handwerklichen Nachrichten. Das andere bauert ihr zu lange. Gerade das Wertvolle für den Geist, der sich heranzubilden soll, das liest sie nicht.

Es gibt auch hier Frauen genug, die nicht wissen, daß es einen Reichstag im Deutschen Reiche gibt. Es gibt auch noch Männer, die nicht wissen, wann Reichstagswahl ist, wen sie zu wählen haben und was die Wahl bedeutet. Aber daß es in Berlin auch noch solche dumme Frauen gibt, die nicht wissen, wie es zu einem Reichstag kommt, wie das Herr P. in der vorletzten Versammlung mitteilte, ist geradezu ungläublich (aber leider wahr, Red.). Ich bin keine Berlinerin, auch keine Anhalterin, ich bin aus Schlesien, ich bin eine von den dummen Polacken, wie sie hier genannt werden, aber drum bin ich doch schon viel weiter fortgeschritten, als viele andere Arbeiterfrauen. Da habe ich vergangene Woche gelesen, was Herr P. im Reichstage gesprochen hat, von der Unterdrückung der Landarbeiter und von den schlechten Wohnungen in Westphalen, daß die Stuben nicht geheizt, sondern geklopft sind. Das finde ich noch nicht so schlecht, wie bei uns in Schlesien. Da müßte Herr P. einmal hinkommen und sich die Wohnungen dort ansehen, in was für elenden Hütten das Volk dort leben muß. Da ist es nicht geheizt und auch nicht geklopft, da ist das blanke Erdreich in der Stube. Ja, man kann sagen, das Vieh im Stalle hat bessere Unterkommen, als wie in Schlesien das Arbeitervolk. Das Volk wird in dieser Provinz nur von dem Pfaffenstum regiert. Das erhält das Volk in der Dummheit, indem die Pastoren dem Volke tagtäglich in die Ohren hineinpauken von der christlichen Nächstenliebe und dem himmlischen Paradies. Wenn sie tot sind, kommen sie ja in den Himmel, wenn sie sich hier auf Erden gut führen.

O, diese christliche Nächstenliebe, die habe ich in meiner Heimat kennen gelernt, schon in meiner Schulzeit. Wenn ich jetzt noch darüber nachdenke, über das Ungerechte, das da geschieht, und über das Verbrechen, das gerade dort

an dem Volke begangen wird, da könnte ich mich empören, einsetzen darüber. Wenn doch das Volk in Schlesien auch könnte so aufgeklärt werden wie hier! Auch da fänden sich viele, die sich gern auf den rechten Weg führen ließen. Aber das Volk weiß ja nicht einmal, daß es die Macht hat, sich ein besseres Dasein zu verschaffen. Sie denken eben an das Elend des armen Lazarus, die Reichen haben's auf Erden gut und nach dem Tode kommen sie in die Hölle, während die Armen es hier schlecht haben und nachher in den Himmel kommen. Ich hätte noch mehr auf dem Herzen, aber für heute ist es genug. Ich bin bestrebt, mit Euch Sozialdemokraten zu kämpfen. Ich höre so gern einen Vortrag in einer Versammlung, denn Herr P. spricht ja auch so tolle ein Paar, aber er spricht die Wahrheit.

Wenn nur noch mehr Frauen solchen Eifer an den Tag legen wollten, dann kämen wir noch ganz anders vorwärts!

* Gegen den Religionszwang. Dem Abgeordnetenhaus hat Prebiter G. Tschirn in Breslau als Vorlesender des Bundes freier religiöser Gemeinden Deutschlands nachstehende Eingabe zum dritten Male unterbreitet:

„Das hohe Haus der Abgeordneten möge Schritte tun, daß der verwerfliche Religionszwang beseitigt werde, welchem die bürgerliche preussische Staatsbürger und deren Kinder jetzt seit 14 Jahren durch den Preussischen Ministerial-Erlass vom 13. Januar 1892 unterworfen sind, indem Disziplinargelder, der Beförderung und dem Landrecht zumider, von der Staatsgewalt zur Teilnahme an einem ihren und ihrem Elternhause fremden konfessionellen Glaubensunterricht in der Schule gezwungen werden. Nachstehende in diesem Sinne gehaltene Resolution habe ich dem hohen Hause mitzuteilen: Die am 18. Juni 1905 in Frankfurt am Main tagende Bundesversammlung der freien religiösen Gemeinden Deutschlands protestiert abnormals (wie die Bundesversammlung vom 24. August 1903 in Magdeburg und vom 14. Juni 1901 in Mühlheim) einstimmig gegen die unerbittliche Gewissensbedrückung, der vornehmlich in Preußen, die Disziplin durch Romanisirung der Kinder in den Religionsunterricht einer fremden Religionsgemeinschaft unterworfen werden. Die Bundesversammlung veranlaßt, daß die durch die Zwänge und die Veranlagung gewährleistete Gewissensfreiheit, wie allen anderen vollberechtigten Staatsbürgern, auch den Dissidenten gewährt werde.“

* Streikgelder brauchen nicht anzurechnet werden.

Ueber ein Urteil des Geweregerichts Berlin vom 7. August berichtet das Reichsarbeitsblatt: Die Klägerinnen hatten unter Innehaltung der vereinbarten Kündigungsfrist ihr Arbeitsverhältnis gelöst, um sich einem Streik anzuschließen. Der Beklagte behielt ihre Invalidenten und Krankentafeln widerrechtlich zurück. Unter dessen bezogen sie Streikgelder, hätten aber in dem freizustellenden Düsseldorf Arbeit erhalten können, wenn sie im Besitze der Invalidenten gewesen wären. Der deshalb auf Schadenersatz belangte Angeklagte machte unter anderem geltend, daß die Klägerinnen sich wenigstens die Streikgelder abziehen lassen müßten.

Das Gericht hat eine Anrechnungspflicht nicht anerkannt.

Aus den Gründen:

Die Streikgelder brauchen sich die Klägerinnen nicht von ihrer Forderung in Abzug zu bringen. Derartige private Unterstützungen Arbeitsloser — mögen sie nun dem reinen Zweck einer Versicherung bzw. der Deckung des notwendigen Unterhalts oder gemischten Zwecken dienen — können die primäre Schadenersatzpflicht des schuldhaften Gegenkontrahenten des Arbeitsvertrages nicht beseitigen, zumal sie entweder bestimmungsgemäß überhaupt nur

sekundär für den anderweitigen Sinnnahmefall oder schlechthin ohne jeden Charakter eines Äquivalents für einen solchen, also ohne jede Rücksicht auf einen solchen, gezahlt werden.

* Das Vermögen der Invalidentenversicherungsanstalten des Reiches wird in einer neuen Zusammenstellung zum ersten Male mit einem Betrage von mehr als einer Milliarde Mark zum Beginn des Jahres 1905 nachgewiesen. Rechnet man das Vermögen der zugelassenen Kassenanstaltungen mit fast 98 Millionen hinzu, so erhält man als Vermögen sämtlicher Versicherungsträger 1160 1/2 Millionen Mark. Fast der achte Teil des Vermögens der Invalidenten-Versicherungs-Anstalten entfällt auf die reichste derselben, die der Rheinprovinz, mit 124 1/2 Millionen Mark. Fast ebensoviel, nahezu 119 Millionen, entfallen auf das Königreich Sachsen. An dritter Stelle steht Schlesien mit fast 80 Millionen. Erst an vierter Stelle kommt Berlin mit 65,9 Millionen. Ihm nahe kommt Sachsen-Anhalt mit 61 1/2 Millionen. Im übrigen besitzen die Anstalten von Ostpreußen 13,2, Westpreußen 15,8, Brandenburg 55, Pommern 25, Posen 17, Schleswig-Holstein 29, Hannover 43, Westfalen 57, Hessen-Nassau 39 1/2, Oberbayern 25, Niederbayern 6 1/2, Palz 14 1/2, Oberpfalz und Regensburg 5 1/2, Oberfranken 7 1/2, Mittelfranken 18, Unterfranken und Schwaben 6,8, Schwaben und Neuburg 11 1/2, Württemberg 35 1/2, Baden 38 1/2, Großherzogtum Hessen 21, Mecklenburg 12 1/2, Thüringen 28 1/2, Oldenburg 5 1/2, Braunschweig 11, Saarlande 41, Elsaß-Lothringen 33 1/2. Die reichste zugelassene Kassenanstaltung ist der Allgemeine Knappschaftsverein mit 34 Millionen. Es folgt die Pensionkasse für die Arbeiter der Preussisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft mit fast 31 Millionen.

* Im Sozialdemokratischen Verein wird am Montag Abend Genosse Dr. Landsberg einen Vortrag halten über Heinrich Heine und seine Stellung zum Sozialismus. Wenn auch Heines 50 jähriger Sterbetag bereits verflohen ist, so dürfte trotzdem das Thema an Aktualität nichts eingebüßt haben, wenn man bedenkt, wie arg ansehnlich sein Name in der bürgerlichen Welt steht. Umso mehr ziemt es uns Sozialdemokraten, Heines poetische und soziale Bedeutung für die Kultur-Menschheit zu würdigen. Laßt sich kein Genosse den vielversprechenden Heine-Abend entgehen!

* Zur Nachahmung empfohlen.

Das Gewerkschaftsfräzchen der freien Gewerkschaften vom 3. Februar bei Kuhn in Cosel b. Breslau hatte eine Einnahme von 176.85 Mk. ab: Ausgaben 90.53 Mk. der Ueberschuß von 86.32 Mk. wurde verwendet mit 53.00 Mark für den Kauf des Gewerkschaftshauses, 33.32 Mark für die Russischen Freiheitskämpfer, worüber an dieser Stelle dankbar quittiert wird. Wer macht's den wackeren Colelern nach?

* Auf dem Umwege über Strichberg erfahren.

„Bresl. Zeitung“ und „Bresl. Morgenzt.“ etwas über den ungeheuerlichen Bescheid des Liegnitzer Regierungspräsidenten in Sachen der zu Unrecht aufgelösten Versammlung in Schmiedeberg. Aus dem Strichberger Voten drucken beide Blätter einiges darüber nach. Daß die „Volkswacht“ es war, die schon vor 10 Tagen die Sache an die Öffentlichkeit gebracht, magt man den frei-

Aus aller Welt.

Hochwasser in Westdeutschland. Der Kölner Pegel ist auf annähernd 5 1/2 Meter gestiegen. Da nach amtlichen Meldungen die oberrheinischen Lebensläufe weiter schnell steigen, wurde der Hochwasser-Nachrichtendienst eingerichtet. An tieferliegenden Strecken sind schon Wasserläufe gegen Ueberschwemmungsgefahr getroffen worden. Im Ruhrgebiet verurlicht das Hochwasser bereits empfindliche Verkehrsstörungen; auch die Wupper fließt weiter und richtet große Verheerungen an. Eine beträchtliche Zahl von Häusern, die die Hochflut umspült, mußten unterhalb Solingens, Dladens geräumt werden. Die Ursache dieser Hochwasser ist die zunehmende Schneeschmelze, die anhaltende Regengüsse in den Gebirgen, so z. B. im Schwarzwald, verursachen. Der weagelmaligere Schnee ist in den letzten Nächten durch starke Schneeladungen wieder erlegt worden. Der Neckar fließt ebenfalls schnell; seine Niederungen sind bereits überflutet, und der Schiffsverkehr ist eingestellt worden.

Johann Orth. Gerüchte, daß der unter romantischen Umständen verheiratete Erzherrzog Johann nicht mit seinem Schicksal zufrieden sei, sondern noch leben, wollen nicht verkommen. Seit einigen Tagen wird in Zürich erzählt, daß Leopold Wölfling, der ehemalige Erzherrzog Leopold Ferdinand, welcher ein Neffe des verstorbenen Johann Orth ist, von diesem ein Schreiben erhalten habe und daß Leopold Wölfling sich nach den Balearen ins Inseln begeben werde, wo sich Johann Orth aufhalten soll. Ein Bruder des verstorbenen Johann Orth, der Erzherrzog Ludwig Salvator, lebt seit Jahren auf den Balearenischen Inseln. Wölfling hat tatsächlich an Johann Orth geschrieben, und zwar sandte er das Schreiben an seinen Onkel, den Erzherrzog Ludwig Salvator, welcher der einzige Mensch sein soll, der den Aufenthaltsort des verstorbenen Johann Orth kennt. Und nun soll eine Antwort auf diesen Brief von Johann Orth eingelaufen sein.

Ein Schulkind als Mutter. Vor dem Deffauer Schwurgericht stand unter der Anklage eines schweren Eistichs-Verbrechens der Chemiker Dr. phil. Hugo Orde aus Viernot in Anhalt. Der Angeklagte soll am Abend des 20. Dezember 1904 in der sogenannten Karlebrunn bei Viernot, einem Seitenort am dortigen Schlosspark, an einem Schulmädchen, namens Frieda Kieder, Notzucht begangen und uneheliche Handlungen verübt haben. Die Kieder, die damals erst 13 Jahr alt war, ist infolge des Verbrechens von einem Kinde entbunden worden. Der Angeklagte bestritt bei seiner Vernehmung jede Schuld und behauptete, an dem fraglichen Abend in Viernot gewesen zu sein. Die Kieder bezichtigte ihn dagegen mit voller Bestimmtheit als den Täter. Sie will ihn an dem Abend, da heller Mondschein gewesen sei, deutlich erkannt haben. An der Verurteilung wurde, zu der 41 Jungen und drei Sachverständige geladen waren, handelte es sich vor allem darum, festzustellen, welchen Zusammenhang der Angeklagte und die Kieder genoss. Die Aussagen der Zeugen standen miteinander vielfach in Widerspruch. Der Angeklagte wurde von verschiedenen

Zeiten als Schürzenjäger geschildert, dessen Reizung zu geschlechtlichen Ausschweifungen bekannt sei. Auch der von ihm angebotene Alibiweis sei zu seinen Ungunsten aus. Der Väter wurde zwar von ihren Eltern das beste Beweismittel ausgestellt, dagegen wurde von anderen Frauen mancher Nachteil über sie bekannt. — Der nach kurzer Beratung verurteilte Eruch der Geschworenen lautete auf nicht schuldig. Die Strafe des Beständigers, die Kosten der Verteidigung auf die Staatskasse zu übernehmen und dem Angeklagten eine Entschädigung wegen der erlittenen Unteruchungsschuld zu gewähren, wurden dem Gericht abgelehnt.

Der Gerichtsvollzieher als Hochzeitsgast. Eine höchst peinliche Unterbrechung ereignete sich, wie aus Neapel geschrieben wird, dort vor einigen Tagen der Trauung des Fürstlichen Erinaldi mit der Simorina Muzi, einer reichen Fräulein, deren Wittig bestimmt scheint, den etwas verbliebenen Glanz der alten Fürstentöne des Geschlechtes der Grimaldi aufzuheben. Das junge Paar war gerade, von Kammeranzubereitern und Freunden begleitet, am Stadthaus angekommen, wo der Standesbeamte sie für das Leben vereinigten sollte, als plötzlich ein — Gerichtsvollzieher auftaucht und dem Überwältigten: Vorkommen eine sofort vollstreckbare Rechnung über die Provision vorlegte, die er einem bekannten Heiratsbureau verprochen hatte, dem er die Pensionschaft seiner Braut verbande. Der Herr protestierte indessen energisch gegen die unwillkommene Unterbrechung und hatte anstehend auch nicht genug „Kleinod“ bei sich, um den lästigen Wabra zu befriedigen. Es gab einen sehr häßlichen Aufstand, bei dem die aufstrebende Prinzessin Grimaldi in eine leichte Ohnmacht fiel, und der damit endete, daß ein paar Gendarmen einzwang mußten und den Brautigam wie den Brautlicher des Geleges miteinander auf die nächste Polizeistation zu näherer Auseinandersetzung schleppten. Die Trauung aber mußte vorläufig wegen dieses Zwischenfalls unterbleiben, und betrübten Herzens kehrten Braut, Brauteltern und Hochzeitsgäste heim.

Nach seiner Entlassung verzweifelt hat sich, wie aus Hamburg gemeldet wird, der Kolossalfant Rieling. Er war unter dem Verdacht, in seiner Stellung Unterschlagungen und Väterlichungen begangen zu haben, verhaftet worden. In der Untersuchung stellte sich aber keine Schuldhaftigkeit heraus. Wegen Majestätsbeleidigung wurde von der Strafkammer in Detmold der 60 jährige Junalbe Richtermeister aus Holzhausen bei Horn zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Er soll den deutschen Kaiser und den verstorbenen Großherzog Ernst zur Lippe beleidigt haben.

Ueber ein grauenvolles Verbrechen wird aus Dortmund gemeldet: In Rodde bei Heine überfielen als Karnevalsfeiernehmer verkleidete Männer mehrere des Reiches kommende Arbeiter und ertöteten zwei davon gewalttätig im Fluss. Die Leichen sind gebadet worden; die Täter entflohen. Eisenbahn-Unfälle. Am Freitag Nachmittag ist auf der Eltal-Bahn, wie aus Freiburg i. Br. gemeldet wird, ein Personenzug infolge Dammrutschs, hervorgerufen durch Hochwasser der Elz, eingestürzt. Die Lokomotive und die Wagen stürzten bis auf

zwei die Böschung herunter. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden schwer verletzt, einige Passagiere leicht. Die Mäße und die Bäche des Schwarzwaldes, der Rhein und die Donau sind bedeutend gestiegen. Die Niederungen sind vielfach überschwemmt.

600 junge Mädchen aus Bristol sind gewillt und fest entschlossen, keine Annäherung irgendwelcher Art den jungen Leuten zu erwidern, die dem „Paiser“ des Rauchen ergeben sind. Mit dieser Erklärung erregte der Rev. W. W. W. bei der letzten Jahresversammlung der britischen „Anti-tabakia“ in Manchester große Begeisterung. In Bristol, als Hauptstadt der Zigarettenfabrikation, wird an ein das Rauchen am meisten gekämpft. Die Erklärung der jungen Mädchen, die alle im Alter von 16 bis 19 Jahren leben, ist auch auf die Fingerringe Preißols nicht ohne tiefen Eindruck geblieben. Sie haben angedeutet, daß die Erbsünde mit ihrem Beispiel überall Nachahmung finden. — Die jungen Mädchen werden sich auf die Dauer schon eines besseren besinnen, namentlich in einem Zeitalter, wo die eigenen Vertreterinnen ihres Geschlechts aufgeben, die Zigarette nicht mehr aus dem Munde zu nehmen.

Feiters.

Wunderlogik.

Gott schuf das erste Menschenpaar Hans und Heide, das weiß ein jeder. Demnach ist Gottes Engel offenbar So hart nicht, wie die seiner Stellvertreter?

Fromme Denunzianten.

Daß einst die Sünden in die Hölle kommen, Das scheinen zu begreifen selbst die Frommen. Auch ihnen scheint bedeutend härter halt Auf Erden schon der liebe Staatsanwalt.

Falsch.

O Sündensüß! O Verbie! O, wie die Menschen doch vertiert sind! — So rufen die Augendrücker, die Das ganze Jahr maskiert sind.

Bibel-Trauna.

Bibel getraut! Dem Teufel ist vertrieben! Empödet sich ein teuflisches Blatt. Auf deutsch: Was müßt's, daß sich die Menschen lieben, Wenn nicht die Kirche etwas davon hat?

Bibel-Exegese.

Wer läßt das Feldblatt verflucht, Der schüßt sich selber ins Gesicht. Denn Eva ariß erst dazu zum Feigenblatt, Als sie sich einer Schuld zu schämen hat.

Stadt-Theater.
 Sonnabend:
 Anfang 8 Uhr:
 Zum 2. Male:
 „Salome.“
 Sonntag nachmittag 1 1/2 Uhr:
 „Die im Zell.“
 Abends 7 1/2 Uhr:
 Zum 1. Male:
 „Vorfühler.“
 Montag:
 „Der Waffenschmied.“

Lobe-Theater.
 Sonnabend:
 „Der Weg zur Höhe.“
 Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
 „Der Vogelhändler.“
 Abends 7 1/2 Uhr:
 „Der Weg zur Höhe.“
 Montag:
 „Der Generalkonsul.“

Thalia-Theater.
 Sonntag abends 7 1/2 Uhr:
 „Frühlingsluft.“
 Sinfonieveranstaltung Sonntag von
 11-2 Uhr, im Thalia-Theater.
 Montag:
 „Die Brüder v. St. Bernhard.“
 Abonnements-Vorstellung:
 Die Brüder v. St. Bernhard.

Lieblich's Etablissement
 Telefon 1646.
Enigmarelle
 und 11 Debuts.
 Kaffeeöffnung 5 Uhr.
 Beginn des Konzerts 8 Uhr.
 Beginn d. Vorstellung 7 Uhr.
 Montag: Anfang 7 1/2 Uhr.

Victoria-Theater
 (Simonsauer Garten).
 12 Attraktionen 12
 u. 21.
Leo Cardy-Trio
 Die Könige der Luft.
Linnés
 prolongiert.
Willi Heyden
 Sumoristi
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Bons an Wochentagen gültig.

Palmengarten.
 Dir.: H. Krastnik.
2 neue Kapellen
 Theater-Orchester
 unter Leitung des Herrn
 Musikdirektor W. Obier,
 sowie das brillante
 Damen-Orchester,
 Dir. Angermann.
 Sonntag Entree 10 Pf.
 Anfang 4 Uhr.
 Vormittag v. 11-2 Uhr:
 Frühshoppen-Freikonzert.
 Entree frei.

Konzerthaus Flora.
 Dir. H. Krastnik.
 Ab 1. März:
Rosenfest
 Der Saal ist dem Feste ent-
 sprechend aufs prächtigste v.
 Dekorateur F. Jungmann decor.
 u. zwar wie es Breslau noch
 nie gesehen hat.
 Kostüme für die Bedienung von
 Fräulein Adam.
Neue Kapelle.
 Oesterreich. Damenorchester.
 Sonntag Entree 10 Pf.
 Anfang 4 Uhr.
 Vormittag von 11-2 Uhr:
 Matinee.
 Entree frei!

Riz-Bräuse
 Die beliebteste
 ist überall zu haben.
Ausschank
 auch im Gewerkschaftshaus.

Zeltgarten
 Dir.: H. Krastnik.
 Zum ersten Male
 in Breslau!
Wintertymian
 d. weltberühmten,
 einzig dastehenden
 15 Winter-Tymian.
 Deutschlands gr.
 beste u. eleganteste
 Gesellschaft.
 Total neu, hier
 nie gebörte
 Original-
 Programm.
Wintertymian
 1920-fasser d. Lieb.
 „Das Elterngrab.“
 Entree 40, Ref. 80 Pf.
 Anfang präzis 8 Uhr.
 Sonntag v. 11-1 1/2 Uhr:
 Matinee-Wintertymian.

Bockfest
 Zu dem am Sonntag, 4. März
 stattfindenden großen
 Bockfest
 werden die mit anschließender u.
 hauseigentlicher Anwesenheit
 erlaube ich mir alle meine wertigen
 Bekannten, Freunde und Bekannte ganz
 ergebenst einzuladen.
 Für gute Speisen u. Getränke ist bestens
 gesorgt.
 Hochachtungsvoll
 Paul Schatz, Restaurateur,
 Gröblichenerstraße 67.
 727

Restaurant
„Eisenhammer“
 Kurze Gasse 46. 700
Vereinszimmer
 mit Klavier (50 Personen) für
 einige Tage i. d. Woche zu vergeben.

Volksheim
 Neuer! Kolossal-Neuer!
 Rundgemälde am Frieberg
Gustav Adolfs
Tod 515
 in der Schlacht bei Lützen.
 Größte Sebenswürdigkeit Schöner!

Vortrag
 des Herrn cand. med. Curt Kayser:
„Die Leistungen
der menschlichen Haut.“
 Anfang 6 1/2 Uhr.
 Eintritt frei!

Hosennäherinnen
 auf beste Lagerhofen sucht
 Gensch, Matthiassstr. 71, hpt.

Wohnungen
 Klein u. groß, trocken u. schöne
 Aussicht, per bald oder später zu
 vermieten
Kurze Gasse 80.

Bauland
 kauft 416
Biermann.
 Damen-Blusen zu vertreiben
 bei E. Simon, Matthiassstr. 85,
 2. Etage, Vorderhaus. 468

Louis Freudenthal
 Breslau, Ohlenerstraße 80.
Aperteste
Korsett-
Neuheiten
 außergewöhnlich billig.
 Unvergleichbar 525
Spiral-Korsetts
 von Mk. 1.50 an.

Gibt es eine Lebensfreude
ohne Alkohol?
 Vortrag am Sonntag, den 4. März 1906, abends 8 Uhr
 in der Aula des Magdalenen Gymnasiums.
 Eintritt frei für Jedermann. 708

Ortskrankenkasse für Töpfer u. Ofenbauer.
 Sonntag, den 11. März er., nachmittags 4 Uhr
 im Gewerkschaftshaus, Margaretenstr. 17, Zimmer Nr. 1.
General-Versammlung
 Zur Tages-Ordnung steht:
 1. Rechnungslegung pro 1905. 693
 2. Wahl der Kranken-Kontrollen.
 3. Geschäftliches.
 Eingeladen hierzu sind die Herren Vertreter mit dem Er-
 suchen pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Verein
 für Breslau und Umgegend.
 Montag, den 5. März, abends 8 Uhr,
 im großen Saale des „Gewerkschaftshausen“
Mitglieder-Versammlung
 Tagesordnung:
 1. Vortrag des Genossen Dr. Landsberg, über:
 Heinrich Heine.
 2. Diskussion.
 3. Vereinsangelegenheiten.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 Der Vorstand:

Zu dem am 4. und 5. d. Mts. stattfindenden
Bockfest
 ladet ergebenst ein
Hermann Battke
 Posenerstraße 61. 695

Bockbier
 hell und dunkel
 empfohlen in Gebäuden und Flaschen
Krotoschiner Brauereien
 Hopner, Katzenellenbogen & Co.
Niederlage:
 Neue Antonienstrasse 16/18
 Telefon 418. 508

Altwasser.
 Zwei anständige Herren
 finden Schlafstellen
 bei 631

Louis Ulrich, Altwasser
 2. Bezirk Nr. 9, 1 Treppe.

Zur Konfirmation
 empfehle
 mein reichhaltiges Lager in
 Uhren, Ketten, Kolliers, Broschen,
 Ohrringe, Ringe, Kreuzen etc.
Eugen Klopsch, macher
 Schrauerstraße 27. 505

Hier erschienen:
Kurt Eisner
Der Sultan des Weltkrieges.
 Ein marokkanisches Sittenbild
 deutscher Diplomaten-Politik.
 Preis 40 Pfennige. Preis 40 Pfennige.
 Zu haben in der Expedition der „Volkswacht“.

Das Arbeiter-Recht
 von Arthur Stadthagen.
 Der Preis für das gebundene Werk ist 7 Mk., daselbe ist
 auch in 28 Hefen à 20 Pf. zu beziehen.
 Erhältlich durch die Expedition und Kolporteur.

Ortskrankenkasse für Stukkateure zu Breslau.
 Sonntag, den 11. März, nachmittags 4 Uhr,
 im Gewerkschaftshaus, Margaretenstr. 17, Zimmer Nr. 1:
Ordentliche General-Versammlung.
 Tages-Ordnung: 726
 1. Annahme der Jahresrechnung pro 1905.
 2. Erziehung des Vorstandes von 2 Arbeitgebern und 2 Arbeit-
 nehmern.
 3. Stellungnahme zur Verschmelzung der Ortskrankenkassen.
 4. Erhöhung der Beiträge.
 5. Verschiedenes.
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
 Der Vorstand.

„Korn-Ausschank“, Klosterstr. 23/25
 Jeden Sonntag: **Eisbeine.**
 708 Es ladet ergebenst ein **Ferd. Zaboz.**

Juventur-Ausverkauf
 Um mit dem großen Lager zu räumen, habe ich
 große Posten in allen Abteilungen meines
Waren-Hauses
 zu erstaunlich beispiellos billigen Preisen zum Verkauf
 gestellt und offeriere, soweit der Vorrat reicht:
Knaben-Garderobe. 691
 Komplette Anzüge
 schon von 2 Mk. bis 9 Mk.
 Herren-Anzüge und Paletots
 von 9 Mk. bis 40 Mk.
 Seinkleider von 2,50—8,00 Mk.
Eduard Freund,
 52 Reuschesstrasse 52
 Bitte auf Firma und Nummer zu achten.
 52 52 52 52

Zahn-Institut
„Wohlfahrt“
 Reuschesstr. 10, I. Breslau Reuschesstr. 10, I.
 Ecke Büttnerstrasse.
Zahnziehen 1 Mk.
Nervtöten 1 „
Wurzelbehandlung 1 „
 Plomben je nach Qualität.
 Zahnersatz dergleichen. 678
 Sprechstunden
 finden von 9-11 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr statt.
 Für Unbemittelte von 8-9 Uhr vormittags und 7-8 Uhr
 abends kostenlose Behandlung.
 Dieselbe wird zart und schonend ausgeführt.
„Zahn-Institut Wohlfahrt.“

Konfirmanden-
Prüfungs-Anzüge
 in bester Ausführung von 10 Mk. an.
Schul-Anzüge
 haltbar und praktisch, zu billigen Preisen
 empfohlen
Gebr. Taterka,
 Spezial-Haus für
 Herren- und Knaben-Garderoben,
 Breslau, Ring 47.

Endlich haben wir das, was die unterste Stufe zu sein scheint, erreicht.

BERA DIAMANTEN

die feinste Imitation der Welt

Früher 6 Mark **JETZT 75 PFENNIG** pro Stück inkl. Fassung

Versäumen Sie nicht zu kaufen, es wird bald zu spät sein.


BERA AMERICAN DIAMOND PALACE

Schweidnitzer Strasse 54.

**Krawatten-
nadel.**
Früher 6 Mark.
Jetzt 75 Pf.



**Krawatten-
nadel.**
Früher 6 Mark.
Jetzt 75 Pf.



Manschettenknöpfe.
Früher 6 Mark. Jetzt 75 Pf.



Brosche.
Früher 6 Mark. Jetzt 75 Pf.




Ring.
Früher 6 Mark.
Jetzt 75 Pf.




Ohringe.
Früher 6 Mark. Jetzt 75 Pf.



Brosche.
Früher 6 Mark.
Jetzt 75 Pf.




Ring.
Früher 6 Mark.
Jetzt 75 Pf.



**Schrauben-
ohrringe.**
Früher 6 Mark.
Jetzt 75 Pf.



Ring.
Früher 6 Mark.
Jetzt 75 Pf.



Konfirmanden-Anzüge
in nur haltbaren Stoffen u. sorgfältigster Ausführung
fertig und nach Maß
von 8-20 Mk. und höher.
Hermann Mahn
Spezial-Geschäft für elegante Herren- u. Damen-Bekleidung
Albrechts-Strasse 13.
Gegründet 1871. 671

Konfirmanden-Kleider
in schwarz und crème Stoffen, stets vorrätig, Stück 12, 14, 16, 18, 20-25 Mk.
Kleider-Stoffe | **Konf.-Jacketts,**
in schwarz, crème u. bunt, neue Fassons, ganz gefüttert,
Meter 60, 75, 98 Pf., 1.20, 1.50-4 Mk. Meter 4.50, 5, 6, 7, 8, 9-15 Mk.
Konfirmanden-Wäsche,
Hemden, Unterröcke, Hosen, Korsetts zu billigsten Preisen.
M. Centawer,
Schmiedebrücke 7 u. 8.
Massanfertigung in kurzer Zeit tadellos passend. 677

Priesnitz-Bad
Kur-, Sade- und Wasserheil-Anstalt, Neue Gasse 14,
an der Promenade bei der Viehweide.
Dampfbäder, Bädungen, Massage. Telephon 7244.
Wannen- und Kur-, sowie sämtliche
Zusatzbäder.
Kohlensäure Bäder nach neuem System.
Schon vor mehr als 100 Jahren auf die Frühjahrskuren aufmerksam.
Grünberg. Salzbäder, Abreibungen, Anstiche Güsse.
Besuch von früh 7 bis abends 9 Uhr, Sonntag bis 2 Uhr.
Kuren für sämtliche heftige Krankheitsfälle werden angenommen.

Arbeiter
kauft
Fahrräder
nur nach wie vor bei
H. Schurzmann, Mechaniker
Gräbschener-Strasse 29.
Große Reparatur-Werkstatt.
Vertreter von Victoria-, Fex- und Möwe-Fahrrädern.
Mitgliedern des Arbeiter-Radfahrer-Bundes
10% Rabatt.



Carl Moh, Schuhmachermstr.
Friedrich-Wilhelmstrasse 24,
neben dem früheren Pferdebahn-Depot
empfiehlt sein
Lager fertiger Schuhwaren.
Spezialität:
Arbeitsstiefel.
Konfirmandenschuhe, grosse Auswahl.



Auf Teilzahlung!
Möbel, Spiegel, Polsterwaren,
Regulateure, Bilder, Tischdecken,
Gardinen u. s. w.
kaufen reelle und pünktliche Leute preismäßig, per
Basse gute, feste Waren werden mit kleinem Nutzen
verkauft. 634
Gebr. Buchmann, Inh.: F. Buchmann,
Fischergasse 26, am Wacnplatz.

Pfandleihe Münzstr. 2 C. Freundt.
Auswärts briefl.

Arbeiter
Leib-, Fett- und Hauswäsche, sowie Kinderwäsche, feine Blätterwäsche und Gardinen, wird nur noch mit der neuen chemischen „Achinin-Seife“ aus der Chemischen Fabrik Gräbschen bei Breslau gewaschen. 842

Arbeiterfrauen
fordert überall die sauerstoffbildende und wie Kalienbleiche wirkende, Wäsche schonende, chemische „Achinin-Seife“, das Pfund für 24 Pfg. und läßt euch nichts anderes auf-
schwagen, weil der Seifenverkäufer mehr daran verdient, wie an „Achinin-Seife“.
Die „Achinin-Seife“ wird erhältlich, wenn sie überall bis 12^{1/2} Pfund für Mk. 3.- und 25 Pfund für Mk. 6.- Nettogewicht, Emaille-Eimer gratis, und gegen
vorherige Einwendung des Verrages franco geliefert. Kleberverkaufer erhalten Rabatt.
Wer Redetalent hat, fleißig und nüchtern ist, kann sich durch den Verkauf von „Achinin-Seife“ an Großkonsumenten und Händler ein hohes Einkommen ver-
schaffen, denn die chemische „Achinin-Schmierseife“ ist überall und die ganze Jahreszeit hindurch ein täglicher großer Bedarfsartikel.

Gebrauchsanweisung.
In einem Eimer heißen Wassers werden 2 Pfund „Achinin-Seife“ aufgelöst. Diese Seifenlösung verteilt man auf 8 Eimer rohen, kalten Brunnen-, Teich- oder
Leitungswasser und darin wird die Wäsche eingeweicht. Besonders schmutzige Stellen, mit Schweiß-, Fett-, Citrus-, Blutsflecken u. s. w. werden mit ungelöster „Achinin-Seife“
überstrichen, dann wird am anderen Tage fröhlich durchgewaschen.
Wu „Achinin-Seife“ gewaschene Wäsche wird nicht starr und matschig riechen und keine sog. Seifenläufe bekommen, die Löcher in die Wäsche fressen, wie das
durch gewisse andere Seifen geschieht, die aus Koch-Kalophonium und Kartoffelmehl hergestellt sind. Tägigen wird die mit „Achinin-Seife“ gewaschene Wäsche dauernd
einen erfrischender Geruch haben, klar und weiß werden. „Achinin-Seife“ wirkt desinifizierend auf die Wäschestücke und schützt gewissermaßen vor ansteckenden Krankheiten.
Bei Anwendung von „Achinin-Seife“ sind weitere Wäschmittel, wie Chlor, Bleichloda, Seifenpulver, Dranienburger- und Salnitratseife überflüssig.
Gewarnt wird noch vor solchen Wäschmitteln, welche mit der Behauptung empfohlen werden, daß sie „blendend“ weiße und „schneeweiße“ Wäsche machen, schon
wenn man die Wäsche damit in Verbindung bringt, „ohne sie zu waschen“.
Die chemische „Achinin-Seife“ enthält kein Kalophonium-Weißblech und kein Kartoffelmehl, womit die Wäsche verschmutzt wird, denn das Kalophonium bleibt
an der Wäsche haften und es entstehen daraus die bekannten braunen Flecke, die sog. Seifenläufe, welche die Wäsche bei längerem Liegen durchfressen.
„Achinin-Seife“ wirkt wie Kalienbleiche, diese machen die Wäsche klar und weiß. „Schneeweiße“ und blendend weiße Wäsche“ erzielt man nur durch Gewalt-
mittel wie Chlor u. s. w.
Arbeiterfrauen, die erst einmal „Achinin-Seife“ für ihre Wäsche probiert haben, werden solche immer wieder kaufen.

Am 28. Februar starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Zimmermann

Karl Sacher
im blühenden Alter von 38 Jahren 4 Monaten.
Dies zeigt schmerzerfüllt an im Namen der Hinterbliebenen
Die trauernde Gattin Bertha Sacher, geb. Eißler
nebst 2 unmündigen Kindern.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. März, mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Bohrauerstrasse 85a, aus statt.

Am 28. Februar, nachmittags, entschlief plötzlich meine herzengute, brave Frau, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Ida Schmidt, geb. Dindas
im blühenden Alter von 30 Jahren.
Dies zeigt tiefbetrübt und um stille Teilnahme bittend allen Freunden und Bekannten an
Der trauernde Gatte
Wilhelm Schmidt.
Beerdigung Sonntag, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Marchastr. 8, nach dem evangelischen Friedhof in Rothkreutzscham. 698

Freie Religionsgemeinde, Gmnd. 1476.
Erbaung: Sonntag, 4. März
Borm. 9 1/2 Uhr. Prediger Frhrn
Thema: Jeder sein eigenes Vriefter.
Nach nie da gewesen!
Zum Beginn der Saison:
1 Posten
Fahrräder
m. Glockenlager, 1 Jahr Garantie,
nur erstklassige Fabrikate,
Mark 55,00.
Mäntel von Mark 250 an,
Schläuche von Mark 2,00 an,
Sämtl. Ersatz- und Zubehörteile
zu haunend billigen Preisen.
Alle Reparaturen werden in
eigener Werkstatt billigst unter
Garantie ausgeführt. 685
Schlesische Fahrrad-Industrie
Breslau, Matthiastr. 9.

Amerika

Passagierbeförderung.
Beste Billigste
Dampfer.
G. Schyma,
staatlich konsensuierter
Schiffsexpedient.
I rue Appellans, Antwerpen.

Todes-Anzeige.
Am Mittwoch, den 28. v. Mts. verschied nach
langem, schweren Leiden unser Mitglied, der Kamerad
Karl Sacher
im blühenden Alter von 38 Jahren. 714
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
Die Mitglieder der Begräbniskasse der Zimmerer.

Am 2. d. Mts. früh verschied nach schwerem Leiden
unser Freund und Mitarbeiter, der Strohhutpresser
Hermann Brendel
im Alter von 70 Jahren.
Friede seiner Asche! 702
Gewidmet von dem Geschäfts- und Fabrikpersonal
der Hutfabrik Heinrich Pätzold.

Künstl. Zähne
und Plomben, Zahnfleisch
schmerzlos, Reparaturen sofort
W. Dreger, ap. Oberthorn.
Konfirmanden
-Anzüge 8 Mk. 649
Herren-Anzüge 10 Mk.
nach Maß unter Garantie 17,50
nur in der Fabrik
Carlastr. No. 42, I.
Auf Nummer genau zu achten.


Am 28. Februar er. verschied unser Mitglied,
der Zimmermann
Karl Sacher.
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm
Der H.-G.-V. Breslauer Zimmerer, gen. Liedertafel.
Beerdigung Sonntag, den 4. März, mittags 1 Uhr,
von Bohrauerstrasse 85a aus. 707

Pietät
Schuhbrücke 58. Teleph. 1823.
**Beerdigungsanstalt
ersten Ranges.**
Beerdigungen in allen Preislagen.
Metall- und Holzsärge.
Leichentransporte
per Bahn und eigene Gespanne.
Wilhelm Schneider.

Aus
Maschinen, Montieren,
Schloßern u. Metallarbeiten
empfeicht sich als 689
reelle u. billigste Bezugsquelle
zur Anschaffung von
blauen Arbeitsanzügen,
Monteur-Jacken, Sohlen,
sowie Arbeitsmitteln und
Schürzen für jeden Industrie-
und Berufsweig das
I. Schlesiße Spezialgeschäft
für Berufs Kleidung
Heinrich Brandt
Neuschest. 53, nur 1. Etg.



J. Kanarienhöhne
zur Geste verk.
Selbstgezücht. 25. Gr.
gold. u. gr. 25. Met.
u. Ehrenpreis.
Mitschke, Weidenstr. 27, 3. Et.
Gente, halbechte u. imillerte
Möbel, Spiegel und Polster-
waren billig zu verkaufen bei
R. Zlatosch,
Neumarkt 21. 710

Am 28. v. Mts. verschied nach langem schweren
Leiden unser Mitglied, der Zimmermann
Karl Sacher
im Alter von 38 Jahren. 713
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Zahlstelle Breslau des
Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands.


Fabrik billiger Grabdenkmäler.
Grabkreuze i. Eisenholz in jed. Anstr.
Grabkreuze in Eisen, echt verguldet.
Bauadämme m. Vorzellanpl. u. Krang
Porzellan-Bibeln und -Rissen.
Porzellan-Grabschilder.
Sandsteinreliefs in jeder Ausführung
zu bekannt billigen Preisen.
Klosterstrasse 3
zweites Haus vom Stadttarben
Fritz Ruh fr. Reinhold.
Preislisten gratis und franko.

Eingetroffen
sind 720
sämtliche Neuheiten für Frühjahr u. Sommer
Grosse Auswahl in
Anzügen, Paletos, Hosen, Knaben-Anzügen
fertig und nach Mass.
**Konfirmanden-
Anzüge von 6.50 an**
Fabrik-Niederlage
für Herren- und Knaben-Bekleidung
5/6 Neue Graupenstr. 5/6
im Hause der „Volkswacht“.

Mittwoch, den 28. Februar, nachmittags, verschied plötz-
lich unser Redant, der Zimmerer
Herr Karl Sacher
im Alter von 38 Jahren 4 Monaten.
Wir verlieren in demselben einen Mann, der seinen ihm
anvertrauten Posten stets treu und gewissenhaft, trotz seiner
langwierigen Krankheit, erfüllt hat. 728
Ein dauerndes Andenken versichert ihm
Der Vorstand der Ortskrankenkasse d. Zimmergesellen zu Breslau.
Beerdigung: Sonntag, mittags 1 Uhr, vom Trauerhaus
Bohrauerstrasse 85a nach dem Maria-Magdalena-Friedhofe.


**Konfirmations-
Geschenke** 684
aparte Halsketten, Broschen,
Ringe, Krawatten-Nadeln, Ohrringe, Knöpfe in
grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Alfred Herzog, Juwelier
Breslau, Ohlauerstr. 8, zweites Viertel vom Ringe.

Das kommunale Wahlrecht.
Von Paul Hirsch und Hugo Lindemann.
Agitations-Ausgabe 80 Pfg.
Kommunale Arbeiterpolitik.
Von Hugo Lindemann.
Agitations-Ausgabe 40 Pfg.
Zu beziehen durch die Expedition der Volkswacht.

Am 28. v. M. verschied plötzlich unser Freund
und Gesinnungsgenosse, der Zimmerer
Karl Sacher.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm 729
Die Mitglieder des Distrikt XVI
des sozialdemokratischen Vereins.

Konfirmanden-Anzüge 622
in bekannt guter Ware und bester Ausführung in Satin, Cherirot
und Kammgarn, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 Mk. und höher.
Wilh. Schroll, Fab. Franz Lorenz,
Isidorstrasse Nr. 29/31.
Wad-Geschäft für Herren- und Knaben-Schleibung.
„In freien Stunden“.
Durch die Expedition und Kolportage zu beziehen.

**Ein katholischer Pfarrer
als Sozialdemokrat.**
Aus dem Holländischen des
Dr. J. van den Brink, römisch-katholischer Priester
zu Grede in Holland.
Preis 10 Pfennige. Preis 10 Pfennige.
Zu haben in der Expedition der „Volkswacht“.

Am 28. v. Mts. verschied unser Mitglied
Karl Sacher
im Alter von 38 Jahren. 716
Ein ehrendes Andenken wird ihm bewahren
Sozialdemokratischer Verein für Breslau und Umgegend

Am 1. d. Mts. verschied nach langem schweren
Leiden unser Kollege, der Stellmacher
Adolf Reiter
im Alter von 30 Jahren. 718
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die organisierten Stellmacher d. Breslauer Akt.-Ges.
für Eisenbahn-Wagenbau vorm. Linke.

Am 1. d. Mts. verschied nach langem schweren
Leiden unser Kollege, der Stellmacher
Adolf Reiter
im Alter von 30 Jahren. 717
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Zahlstelle Breslau
des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Bankurrenzlos
billig 418
sogar
Teilzahlung
Möbel
Garderoben
und alle anderen Waren.
Anzahlung
besonders gering.
Pinkus Xübner
Cottbische 29, 1.

Konfirmanden-Anzüge
Mk. 8, 10, 12, 14, 16, 18 etc.
Eigene Anfertigung. — Saubere Ausführung.
Frühjahrssachen, gut sortiert.
Herren- und Knaben-Kleiderfabrik
Eduard Proskauer Nchf.
Inh.: Carl Dehmel, Josef König
Schmiedebrücke No. 66.
715

Zum Umzug!

Hervorragende Auswahl
Gardinen
 Portièren, Dekorationen
Stores
 Vorhang-Stoffe
 Köper-Cablé-Damast
 in allen Farben

Teppiche

Tischdecken, Diwanddecken
 Bettdecken, Steppdecken
 Häuser-Stoffe

Linoleum

In bewährten Qualitäten
 zu unerreicht niedrigen Preisen.

Leinenhaus

Bielschowsky

Breslau
 Nikolaistrasse Nr. 76
 Ecke Berrenstrasse.

Bäck's Handels-Schule.
 Breslau, Herrenstr. 6
 kostet 679

alles zusammen
15 Mark
 pro Monat, u. war der gründl.
 Unterricht in einfacher u. doppelter
Buchführung

Jeder Art, Wechselkunde, kaufm.
 Schnell- und Stabrechnen, Zins-
 kontofortentzehr, Korrespondenz,
 sonstigen Handelswissenschaften,
 fremden Sprachen, Steno-
 graphie, Handhabung von
 Schreibmaschinen fast aller
 existierenden Systeme etc.
 Alles zusammen kostet per Monat
 einzelne Fächer
15 Mark, 3 Mk. und 5 Mk.
 Unterrichtsbauer
 Eintritt täglich von 1 Monat an.
 Probezeit gratis.
 Achtung! Auf die Adresse Achtung!
Bäck's Handels-Schule,
 Herrenstrasse 6.

Thee!

Beste Qualitäten!
 à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40 2 80.
 3,00, 4,00—6,00 Mk.

Schokolade

in- und ausländische Fabrikate
 à Pfd. 1,20, 1,50, 1,80, 2,20,
 1,40, 1,60, 2,00—3,50 Mk.

Kakao

in- und ausländische Fabrikate
 à Pfd. 1,20, 1,60, 2,00,
 2,40, 2,50—2,80 Mk.

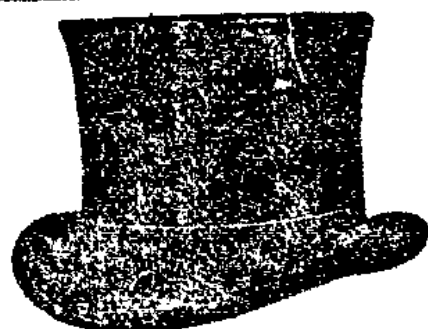
Röst-Kaffee

stets frisch
 à Pfd. 0,90, 1,00, 1,20, 1,40,
 1,60, 1,80—2,00 Mk.
 sorgfältige Ausführung
 schriftl. Aufträge.

E. Astel & Co., Thee-
 handlung,
 Breslau,
 jetzt Albrechtsstr. 37,
 nahe der Altbüßerstrasse.

Zahn-Atelier Reform

Rich. Barthelt, Taschenstr. 7.
 Zähne in Kautschuk unt. schriftl.
 Garantie für Sitz u. Haltbarkeit
 per Zahn 1,50, Plomben v. 1 Mk.
 an unter Garantie. 502



Albert Barth

Gräbschenerstr. 12,
 Adalbertstr. 2.
 Billigste Bezugsquelle für
Hüte und Mützen,
Konfirmanten-Hüte.
 Streng reell. 590



Möbel

Schränke, Betten, Diwan,
Kinderwagen.

Konfektion

für Herren und Damen
 zu billigen Preisen.
 Kleinste Anzahlung.
 Bequemste Abzahlung.

M. Grau Nacht.

nur Albrechtsstr. 39, 1.
 Eingang Altbüßerstr.



Konfirmanten-Anzüge

In reichhaltigster Auswahl
 zu anerkannt billigsten, streng festen Preisen

von **7,50** an bis zu den elegantesten.

Zur Centrale

Bekleidungshaus für Herren u. Knaben
 Schmiedebrücke 15/16, Kupferschmiedestrasse.
 Bitte unsere Schaufenster-Auslagen zu beachten.

Parteigenossen

kauft in dem Fleisch- und
 Wurstgeschäft von

Max Kastner

Anderssenstr. 12/14.

Wichtig!!

für Möbelkäufer.
 Gute reelle in eigen. Werkst. an-
 gef. Möbel, Kuchensch. 55, die.
 Veritto 50, gechl. Truv. 45,
 gechl. Nul. b. Buffet 120
 Schreib. 66, Parcellsofa 80
 Divan 28, Bett u. Matr. 30,
 Tisch 10, Stuhl 3,50, Küchen-
 Einrichtungen jeder Preisl.

J. Zwolanowski,

Tischlermeister, 595
 Matthiasstrasse No. 110.

Herren, Blumen, Monteur-
 Jacken, Hosen, Hüte,
 Cashmere, Hand-
 schuhe, Sock., Strümpf.,
 Schürzen, Kalesche,
 Krawatten, Kragen, Stulpen,
 Chemisches, Kofelträger,
 Sweaters, gechl. Herren- u.
 Knaben-Westen u. Walkjoden
 alles zu zeitgemäß billigen
 Preisen. 28

Bernard Dollinger.

I. Geschäft: Altkr. 38,
 Ecke Schulgenwiese.
 II. Geschäft: Altkr. 80,
 gradeüber Mollwitzerstr.
 Bitte auf Firma und Haus-
 nummer zu achten.
 Spezialität: Damen- und
 Herrenschneiderartikel,
 sowie Strick- u. Wollgarne.

J. Kaluza,

Schuhmacherstr., Strichstr. 17



empfehl. sehr großes
 Lager von
**Schuh-
 Waren**
 für Herren, Damen
 und Kinder. Gang
 besonders aufmerksam mache ich
 alle meine Freunde und Bekannte
 auf mein tolles Lager, in all. Größen
 sortiertes Lager an gelber Ware
 Gewalzte- u. Zuchten-Stiefel
 für Arbeiter. Alles dankbarbeit.
 Preise sehr, aber außer d. d. d. g.

Du liebe Frau, liebe Braut

musst bedenken, dass
 Bettfedern kaufen Ver-
 trauenssache ist; desh. hast
 Du die Pflicht, Dich an reelle
 Geschäfte zu wenden. Zu diesen
 gehört unstreitig das
Bettfedern-Spezialhaus
Immerglück
 Breslau, Reussstr. 16/17
 und führt jeder Versuch zu
 dauernder Kundschaft.
 Preisliste gratis und franko.

G. Simon, Breslau

Schneidnerstr. Nr. 11
 empfiehlt seine preiswerte Arbeit- u. Garderobe
 nur eigener sauberer Anfertigung.

Blau Blusen	von 1.— Mk. an
Wäsche blaue	
Monteur-Blusen	1,40
Blau Monteur-Hosen	1,50
Wanter-Drill-Blusen	1,50
Bildhauer-Mittel	2,50
Wäsche-Hemden	1.—
Leder-Hosen	2,25
Wasser-Hosen	1,50

Kein Verkauf von Rabattmarken mehr!

Um meiner werthen Kundschaft den größten Vorteil
 zu bieten, so nehme ich schon heute die großen
10% Rabattmarken
 mit vollem Werte an und zahle auf 10 Mark 1 Mark.
 Durch dieses Entgegenkommen ist jeder Hausfrau nur das
Breslauer Rabatt-Sparhaus
 zu empfehlen.
Billigste Quelle für Lebensmittel
 Gräbschenerstr. 68, Filialen: Gräbschenerstr. 32, 77, 115,
 Viktoriaplatz 56 und Augustaplatz 23.

Schnellsohlerei

Breitestr. 45, Ecke Münzstr.
 Anderssenstrasse 11,
 Friedrich-Wilhelmstrasse 19
 Hoch teurer Lederpreise ist es mir möglich,
 durch Zubehörfabrikation modernster Maschinen
Herrensohlen 1,50 Mk.
Damensohlen 1,00 Mk.
 zu liefern. 594
 Allgemein nur bestes Kernleder.

Möbel! Möbel!

Stuhlsetz mit Matratze 16—60, Vertikow 30—50 Mk.,
 Spiegel und Schränke. 490
Wien-Lager
 aus eigener reeller Werkst. gefertigte Matratzen, Sofas von
 15, 18, 20 Mk., Plüsch-Divans bis 70 Mk., sämtliche Möbel
 unter langjähriger Garantie. Man überzeuge sich des wirklich
 guten und billigen Angebots bei Anton Gorski, Watergasse 30

Ed. Kühnel, Uhrmacher

ausg. Schweizer Uhrenfabrikate
 Breslau 1, Reussstrasse 13.
Freiburger Regulatoren von 10 Mark an.
Taschen-Uhren, direkter Bezug
 zu konkurrenzlosen Preisen.
 Beste Werke — Langjährige Garantie —
 Haltbare Uhrketten — Goldwaren.

Konfirmanten-Korsetts

bequem sitzend,
 empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Hulda Fischer,
 Korsett-Spezial-Geschäft.
 17 Kupferschmiedestr. 17. 608

August Hauschild

Hinter-Fellhammer.
 Allen Hausfrauen halte mein Kolonial-, Drogen-,
 Emaill-Waren-Geschäft bestens empfohlen und
 offeriere zu nachstehenden Preisen: [674]

Feinstes Weizenmehl	Pfund	14	Pf.
	1/4 Zentner	340	"
Griesmehl, Kaiser-Auszug	Pfund	15	"
	1/4 Zentner	360	"
Feinsten weissen Farin.	Pfund	17	"
Würfel-Zucker	"	22	"
Ia. Speisesalz	"	9	"
Garantiert reines Schweineschmalz	"	52	"
Feinsten geräuchernden Speck	"	85	"
„Echten Frank-Kaffee“ in Kisteln	"	14	"
Türkische Pflaumen	Pfund	16 bis 30	"
Repfelspalten	Pfund	40	"
Weisse Bohnen	"	15	"
Grüne Erbsen, gut weichkochend	"	13	"
Geschälte Erbsen, gut weichkochend	"	15	"
Lederst. in Blech	3 Dosen	20	"
„Eureka“-Wasch-Extrakt	3 Pack.	38	"

Es wird mein weiteres Bestreben sein, das Ver-
 trauen meiner werthen Kundschaft durch billigste Tages-
 preise und streng reelle Bedienung zu rechtfertigen.

August Hauschild
 Hinter-Fellhammer.

Deutscher Reichstag.

55. Sitzung, Freitag, den 2. März, Nachmittags 1 Uhr.

Am Bundesratsstische: Dr. Nieberding.

Erster Punkt der Tagesordnung ist die Vorlage betr. Ueberleitung von Hypotheken des früheren Reichs. Es handelt sich um Uebergangsbestimmungen auf dem Gebiete des Grundbuchwesens, deren Ueberleitung dem Einzelstaaten anheimgegeben wird.

Die Abg. Vörsig (kons.) und Lucas (nat.) äußern Bedenken und wünschen Kommissionsberatung.

Staatssekretär Dr. Nieberding befragt die Vorlage.

Der Antrag auf Kommissionsberatung wird gegen die Stimmen der Konservativen, Nationalliberalen und Freikämmlinge abgelehnt. Die zweite Lesung findet also im Plenum statt, wird sofort vorgenommen und ergibt die Annahme der Vorlage mit großer Mehrheit.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Lesung des Reichsjustizgesetzes.

Abg. Noeren (Centr.): Wer Zweifel bemerken will, beweist durch die Vorlesung, die der Abgeordnete heute gegen den Reichsjustizminister erhoben hat, daß in ihrer Allgemeinheit hinreichend. Ich bedauere es, wenn Richter sich von ihrer politischen Überzeugung in ihren Urteilen beeinflussen lassen; aber ich glaube nicht, daß das auch nur annähernd in dem Maße der Fall ist, wie der Abgeordnete heute es hinstellt hat. Ich habe neulich ausdrücklich eine neue Vorlesung als unzulässig nicht ohne Grund bezeichnet. Allerdings haben andere Richter, Strafrichter, die Richter, Richter und Richter, als unter § 124. Sollte sich die Notwendigkeit einer neuen gesetzlichen Regelung herausstellen, so würde ich befürworten, daß an die enstliche Bestimmung zu halten, nach der „unrichtige“ Literatur verboten ist. Was hat hier auf der linken Seite der „Simplifizismus“ angeht. Demgegenüber stelle ich fest, daß das abweichende Urteil über den „Simplifizismus“ in der ganzen gelehrten Welt besteht. (Große Heiterkeit links.) Der „Simplifizismus“ hat sich geradezu zu einer Leidenschaft der schamlosen Erzeugnisse Deutschlands gemacht. Ich lege hier die Schweigenen Bilder, welche in dem unendlichen Tölpelwerk als nicht strafbar bezeichnet wurden, auf den Tisch des Hauses nieder. (Die Abgeordneten drücken sich in dichten Scharen hervor, um die Bilder zu sehen. Besonders hat der Centristen Abgeordnete ausgeführt, am nördlichen Körper, wie es überhaupt nicht abzusehen, ein anderer erklärte, bei diesen Bildern etwas Ähnliches finde, sei das hundertfache Schweigen. Das ist doch wahrhaftig leuzendend genau für den Ton dieser Sachverständigen! Weit entfernt, die Kunst zu bekämpfen, wollen wir sie vielmehr von dem Schmutz der Unbilligkeit befreien und damit zugleich eine der Quellen verstopfen, aus der die schlimme Klut der Prostitution entspringt. (Wieder im Centrum.)

Abg. Dr. Wacker (Nat.) tritt für Gewährung von Distanz an Schöffen und Geschworenen und für besondere Jugendgerichte ein. Dabei die Bestimmungen des § 124 an sich ausreichend, wenn sie auch in der letzten Zeit nicht schärf genug angewandt seien, und polemisiert gegen den Abgeordneten Noeren. Von den Verallgemeinerungen des Abg. Noeren muß ich jeder anständigen Mensch mit Entrüstung abweisen. Abg. Noeren kennt doch nur den preussischen Richterstand und wenn er diesen kritisieren will, so muß er sich in das preussische Abgeordnetenhaus wählen lassen. (Heiterkeit bei den Natl. Lurche bei den Soz.) Das deutsche Volk ist stolz auf seinen Richterstand. (Wieder im Natl.)

Staatssekretär Dr. Nieberding: Die Behandlung jugendlicher Verbrecher wird in der neuen Strafprozessordnung geregelt werden, wenn wir das Bild haben werden, sie dem Hause unterbreiten zu können.

Abg. Noeren (Nat.): Die schlechte Behandlung meines Freundes durch Richter und Staatsanwalt steht im großen Widerspruch zu der lebensvollen Milderung, mit der man eine gewisse ausländische Literatur behandelt. (Ruf: Abora! Heiterkeit.) Aber schließlich jede solche Schand, leichtfertige Dame hat ihren Preis. (Stärkliche Heiterkeit bei den Natl.) Gegen diesen Vorfall hat die Staatsanwaltschaft einen Strafbefehl erlassen, gegen einen anderen haben die Richter keinen Strafbefehl erlassen. (Präsident: Was fällt Ihnen ein, zu reden, wenn Sie die Ordnung.) Ueber die Behandlung der Gefangenen in Preußen, die ich aus eigener Erfahrung kennen, werden zum Teil sehr berechtigte Klagen geführt. Der Sanitätsrat Vörsig, ohne Zweifel von jüdischer Abstammung, ist eine besonders unheimliche Persönlichkeit, daß man nicht begreift, wie man ihn zum Anstaltsarzt machen konnte. (Wieder im Natl.)

Abg. Dr. Müller-Weinigen (Nat. Vp.): Die hiesigen Richter sind die Kräfte der Welt, die die Rechtsprechung nicht der äußerlichen Form überlassen. Abg. Noeren hat allerdings zu sehr verallgemeinert und in meiner süddeutschen Praxis habe ich noch nicht bemerkt, daß ich ein Richter bei seiner Urteilsfindung von seiner politischen Anschauung loslassen könne. (Wieder im Natl.) Dann ist es bei Ihnen im Norden eben anders wie bei uns im Süden. Im hiesigen Landtag hat auch noch kein Sozialdemokrat direkt von Klassenurteil gesprochen. Die hiesigen Richter halten unbedingt an der Unparteilichkeit der Schwurgerichte und an der Unbeeinträchtigung ihrer Unabhängigkeit aufrecht. Der meiste Teil der deutschen Richter steht ganz unbedingt nicht bloß theoretisch, sondern auch praktisch auf dem Standpunkte: „Gleiches Recht für alle“. Um so bedauerlicher sind die Ausnahmen. In der Tat muß es Ansehen erwecken, wenn der Redakteur der hiesigen „Dresdener Rundschau“ eines Blattes, dessen Tölpel sich übrigens nicht teile, wegen einer Urteils, der ich doch auch Richter bin, verurteilten Mann als Verbrecher zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt wird, während der Herr Kolb, der einen Mann zum lebenslänglichen Tölpel ernannt, mit einer geringfügigen Geldstrafe davon kommt. — Der Abg. Vörsig hat verlangt, daß die Richter von ihren Vorlesungen befreit werden sollen. Gegen eine solche Befreiung müssen wir Richter auf dem Grundrechte protestieren. — Der Kollege Noeren hat sich so sehr über das Reichsjustizgesetz Ludwig Thoma's ausgelassen, daß dieses Kingsblatt die Antwort auf die Behauptung eines Mannes, daß dies ganz Deutschland verhurt sei. Leider sind die Urteile von ständiger Offensivität nur zu häufig in Deutschland. Es ist die Rede von „König“ förmigiert worden, die einmütig von der Presse gerichtet worden ist. — Der Staatssekretär muß diesen Urteilen die Aufregung geben, einerseits die Parteien des Reichstages zu befragen und andererseits die Teilnahme an der Rechtsprechung auf möglichst weite Kreise ausdehnen. Der Herr Noeren hat schließlich alle Parteien gleich, es mag sein ein König oder Kaiser. (Wieder im Natl.)

Abg. Dr. Spahn (Centr.): Auf der Tribüne fast völlig unverständlich polemisiert gegen die Ausführungen des Vorredners.

Abg. Thiele (Sozialdemokrat):

Daß die deutschen Richter ihre Urteile wider besseres Wissen abgeben, haben wir ebenso wenig behauptet, wie daß alle deutschen Richter Blamosen erlitten. Wir haben behauptet und wir haben bewiesen, daß die Richter sich vielfach von ihrem politischen Standpunkte beeinflussen lassen und zu Urteilen verurteilen lassen, die in schroffem Widerspruch zum Volkswort stehen. — Ueber das Reizungswortverfahren ist hier von verschiedenen Seiten Klagen geführt worden. Auch ich kann einen bescheidenen Teil aufbringen. In der Zeitung, an der ich tätig bin, erschien ein Artikel, der unter Angabe gestellt wurde, daß der verantwortliche Redakteur übernahm die volle Verantwortung, wogegen sich aber nicht verantworten konnte. Er wurde in 75 Mk. Strafe genommen und das Landgericht verurteilte die Verantwortlichen. (Hört, hört! bei den Soz.) Ein anderer Mann hat das Ansehen des Reichstages durch seine Anwesenheit und Oberflächlichkeit bei der Aufhebung der Reichsjustizgesetzgebung einen alten Mann, der auf Grund der glanzvollen Auslagen die Noth gebracht hatte, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil die Mutter des betreffenden Mannes vor Gericht anstandslos als Zeugin auftrat. — Es ist soweit gekommen, daß die Richter jetzt offen anerkennen, daß man auf die politische Stimmung der Parteien Rücksicht nehmen müsse. Die Justiz hat auch ihre Nothen. Früher war die Noth die „Rechtsprechung“ heranzuziehen. Du lieber Gott, wenn wir Sozialdemokraten gegen alle Verleumdungen vorzugehen sollten, die man gegen uns richtet, wie haben eine offene Klassenrevanche und eine Klassenrevanche. Wenn es zum Zusammenbruch unserer Gesellschaft kommen wird, dann wird die Unerregbarkeit aller Reichstagsmitglieder durch die Noth eine große Rolle dabei gespielt haben. Die Parteien für sich selbst den größten Dienst, wenn sie gegen die Klassenrevanche vorgehen sollte. (Wieder im Natl.)

den Verfasser zu nennen. Er wurde in 75 Mk. Strafe genommen und das Landgericht verurteilte die Verantwortlichen. (Hört, hört! bei den Soz.) Ein anderer Mann hat das Ansehen des Reichstages durch seine Anwesenheit und Oberflächlichkeit bei der Aufhebung der Reichsjustizgesetzgebung einen alten Mann, der auf Grund der glanzvollen Auslagen die Noth gebracht hatte, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil die Mutter des betreffenden Mannes vor Gericht anstandslos als Zeugin auftrat. — Es ist soweit gekommen, daß die Richter jetzt offen anerkennen, daß man auf die politische Stimmung der Parteien Rücksicht nehmen müsse. Die Justiz hat auch ihre Nothen. Früher war die Noth die „Rechtsprechung“ heranzuziehen. Du lieber Gott, wenn wir Sozialdemokraten gegen alle Verleumdungen vorzugehen sollten, die man gegen uns richtet, wie haben eine offene Klassenrevanche und eine Klassenrevanche. Wenn es zum Zusammenbruch unserer Gesellschaft kommen wird, dann wird die Unerregbarkeit aller Reichstagsmitglieder durch die Noth eine große Rolle dabei gespielt haben. Die Parteien für sich selbst den größten Dienst, wenn sie gegen die Klassenrevanche vorgehen sollte. (Wieder im Natl.)

Abg. Benzmann (Nat. Vp.) verteidigt die Haltung, die er in der Strafprozesskommission in der Frage der Schwurgerichte eingenommen hat. Wer mich kennt, wird mir keinen Verrat an der Freiheit vorwerfen und wird wissen, daß ich mich eher noch links als rechts hin bewege. Ich möchte mich aber gegen die politischen Angriffe nicht sowohl gegen die Angriffe auf mich, als gegen die Angriffe auf die Kommission, an denen sich leider auch Männer, wie die Professoren von Pflaß und Pahl beteiligen haben. Ich meine, meine Person wäre gern aus der Kommission herausgelassen und hätte gar nicht daran denken sollen, wenn nicht meine Kollegen die Kommission wäre oder der Kollege Stadtbauer. (Heiterkeit.) Die Kommission hätte kein Geheiß zu machen oder auch nur vorzuschlagen, sondern war eine beratende Sachverständigenkommission, die die Regierung über die Schwurgerichte im Rat befragte. — Man hat mich wegen meiner Stellung an der Schwurgerichtsfrage angegriffen. Ich bin in der Tat in der Kommission für Umwandlung der Schwurgerichte in große Schöffengerichte einsetzten, aber nur deshalb, weil ich den Grundgedanken des Schwurgerichts, die wahrhaftige Parteilichkeit des Laienurteils an der Rechtsprechung, in großen Schöffengerichten besser gemacht sehr, als in Schwurgerichten. Man sieht die Beeinträchtigung der Schöffen durch die gelehrten Richter. Aber diese Beeinträchtigung ist doch auch beim Schwurgericht nicht weniger als ausgeschlossen. In einem Falle sucht vor einem Schwurgericht ein wegen Mordtats an einem holländischen Mädchen verurteilter Mann, der Jude war, sich damit auszuweisen, daß er erklärt, er habe gar nicht gemerkt, daß das Mädchen holländisch sei. Darauf antwortet der Richter die Rechtsbelehrung ab: Wenn ein deutsches Mädchen sich von einem Juden gerettet hat, so muß es in der Tat holländisch sein. (Heiterkeit.) Wenn einer von uns die Geschworenen auch nur halbwegs verstanden hat, so mußte er dem Richter antworten: Nicht das Mädchen, sondern Sie sind holländisch. — Da wir nun einmal das Schwurgericht als demokratische Erzeugnisse betrachten, so hätte die Kommission vielleicht auf daran denken, statt „großer Schöffengericht“, „Schwurgericht“ zu sagen. — Materialien den Anträgen des Strafrechts, die ich allerdings für dringend notwendig halte, vorzuschlagen, war nicht die Aufgabe der Kommission. Bei anderer Gelegenheit muß die durch die bekannte Entscheidung des Kaisers in Sachen der französischen Karikaturerfamiliens brandend entstandene Frage gelöst werden, ob die Majestätsbeleidigung zum Antragsdelikt gemacht, d. h. werden, ob die Majestätsbeleidigung verfolgt werden soll. Ich habe mich nur auf Antrag des Reichstages verhalten, daß die auf früherer Teil in der Kommission dahin ausgeprochen, daß die auf früherer Teil in der Kommission mit einer Einmütigkeit von einem Richter ohne Einwirkung von Schöffen abgeurteilt werden soll. Die Mehrheit der Kommission hat diese Kammer allerdings fortgelassen. (Zwischenrufe bei den Soz.)

Präsident Graf Ballestrem kündigt die Zwischenruhe an unterhalten. Die Herren können sich ja nach der Sitzung privatim unterhalten. (Ruf: Bei Wacker! Große Heiterkeit.)

Abg. Benzmann (Nat. Vp.): Die Entziehung des Ballestrem hat man den Richter Noeren nicht folgen lassen, weil, daß man sich nicht ohne weiteres auf den Standpunkt stellen darf, lieber hunderttausend Schuldlose laufen zu lassen, als einem Unschuldigen unrecht zu tun. In Deutschland gibt es eben noch eine Klassenjustiz wie in England. Als ein aus dem Osten gekommenes Staatsanwalt einmal einen Angeklagten hatte, der ein Sozialdemokrat war, erklärte der Vorsitzende, die politische Stellung kommt vor Gericht nicht in Betracht. (Ruf: d. h. Soz.: Weiser Rabe!) Dann sind im Westen alle Kassen weiß. (Große Heiterkeit.) — Ich habe in der Kommission ausdrücklich betont, daß wenn die Justizminister der Schwurgerichte abgebaut werden soll, die Prejudizien in erster Linie in Betracht kommen. — Ich gebe zu, daß im Falle großer Missetaten gegen die Strafrechtsprechung herrscht. Nur die Wiederherstellung der Verurteilung dieses Mannes betreffen und daher dürfen wir diese Wiederherstellung nicht an der Schwurgerichtsfrage scheitern lassen. (Wieder im Natl.)

Abg. Kröner (Natl.) erklärt, wie es kam, daß er flehentlich verfolgt wurde. Es kam der Verdacht nicht in Frieden leben, wenn es der Kaiser nicht gefällt. Darauf verlangt das Haus die Weiterberatung auf Sonnabend 1 Uhr. Schluß 7 Uhr.

Im preussischen Abgeordnetenhaus

wurde die Beratung des Kultusgesetzes fortgesetzt, nachdem das Gesetz über die Erhebung von Kirchenbeiträgen für die katholischen Diözesen in letzter Lesung verabschiedet war. Der freikämmlige Abg. Cappel brachte daher eine größere Anzahl von Vorschlägen, die Eingriffe des Provinzialkonsistoriums in die Selbstverwaltung der Pfarren in Stadtgemeinden darstellten. Besonders hervorzuheben ist, daß darunter auch ein Verbot der Behandlung von Schiller's Trauerspielen von „Orleans“ in den obersten Kirchen der Gemeindefunktion harrt. Diese Behandlung des Schiller'schen Dramas ist vorgeschrieben, um bei der Darstellung des Schiller'schen Dramas, die aus dem Mittel einer Schiller'schen Stiftung in eine Vorlesung dieses Dramas im Schillertheater geführt werden sollten, ein besseres Verständnis für die Aufnahme der Vorlesung zu bringen. Ministerialdirektor Schwaner erklärte, daß ihm vom Direktor des Schillertheaters gesagt worden sei, daß sich die „Ausgaben von Orleans“ wenig als Schiller-Vorlesung eignen. Der Hauptgrund der Vorschläge der Regierung liegt aber in dem unzulässigen Eingriff der diese Vorlesungen wollen nicht erlauben, daß der Schulbesuch und der Lehrstoff in, sowie von privater Seite beeinflusst werden sollte. Der freikämmlige Abg. Friedberg trat dem Vorschlag des Abg. Cappel bei und selbst der freikonservative Abg. Fröhner von Cappel bei und selbst der freikonservative Abg. Fröhner von Cappel erklärte, es für unzulässig, daß das Reichsministerium die Schulaufsicht und die Aufsicht über die Schulaufsicht einmündig festgelegt werden. Für weitere Debatte gab es über die Frage: geistliche Schulaufsicht oder weltliche. Die Konserwativen und die Regierung bieten an der geistlichen Schulaufsicht fest, während die Sozialdemokraten die weltliche Schulaufsicht fest. Schließlich unterricht man sich über die geplante Reform des höheren Mädchenschulwesens. Von dem konservativen Abg. Krämer wurden dabei geradezu vorläufige Vorschläge gemacht. Von dem konservativen Abg. Krämer wurden dabei geradezu vorläufige Vorschläge gemacht.

nicht mehr und weniger, als ein Uebegleiten in den sozialdemokratischen Zukunftsstaat. Der Redner verteidigt natürlich gegen den Gehanten, den Frauen ein politisches Stimmrecht einzuräumen, und der Kultusminister bezieht sich, ihn zu beunruhigen. Seine Pläne über die Reform des höheren Mädchenschulwesens bestehen übrigens noch nicht. Die Kommission, welche kürzlich im Kultusministerium gelangt hat, hat noch kein endgültiges Resultat erzielt, aber die Schaffung von Oberlyceen als Aufbau auf den jetzigen höheren Mädchenschulen. Lediglich verständige Anstalten auf dem Gebiet der nationalliberalen Tag. Hadenberg und der freikämmlige Abgeordnete Ernst, während der konservativen Abgeordnete Dr. Dietrich in die Hauptfragen des reaktionären Herrn Krämer traten. — Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

Breslauer Spielplan vom 1. bis 10. März 1906.

Table with 3 columns: Day, Stadttheater, and Opertheater. Rows include Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, and Sonnabend with specific plays and times listed.

Theatertheater: Sonntag Abend: Frühlingluft.

Montag Abend (Gumboldt-Berein) Abonnement-Vorstellung: Die Brüder von St. Verward. Donnerstag Abend 1. 2: Die Brüder von St. Verward. Sonnabend Abend 1. 2: Die Brüder von St. Verward.

Beziehungen der hiesigen Markt-Notierungskommission Breslan, 2. März.

Table with 4 columns: Pro 100 Kilogramm, and 3 sub-columns for different grades of wheat (hoch, niedr., mittlere) with prices for various types like Weizen, weißer, gelber, etc.

Versammlungen und Vereine. Breslau.

Im Partei-Sekretariat. Neue Gewerkschaften, III, werden jederzeit Renonciationen von Mitgliedern entgegengenommen und sind Aufnahmeheine sowie Belegzettel auf die „Volkswacht“ zu haben. Gewerkschaften. Die Bibliothek befindet sich im Zimmer 7 des Gewerkschaftshauses und ist jeden Montag Abend von 8-9 Uhr geöffnet. Sozialdemokratischer Verein. Die Bibliothek befindet sich im Zimmer 7 des Gewerkschaftshauses und ist jeden Montag Abend von 8-9 Uhr geöffnet. Tapezierer-Frauentafel (Gumboldt). Jährliche. Natl. Kaff. Zimmerer. Jeden Sonnabend Jährliche. Sonntag, den 4. März: Regitationsabend. „Das lebende Gebot.“ Regitator: Emil Wallotte-Berlin. Beginn 8 Uhr. Eintritt 10 Pia. Kammer. Vormittags 11 Uhr: Mitglieder-Versammlung. Zimmer Nr. 1. Aller Erscheinungen ist Pflicht. Nachmittags 2 Uhr: Mitglieder-Versammlung. Zimmer 2. Nachbes. Vorm. 10 Uhr: Mitglieder-Versammlung. Zimmer Nr. 7. Steinfischer. Nachmittags 8 Uhr: Öffentliche Versammlung. Dienstag, den 6. März: Fassbinder. Abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Zimmer Nr. 1. Schirmmacher. Wichtige Versammlung. Vortrag des Genossen Albert. Donnerstag, den 8. März: Maler, Backerer und Metzger. Donnerstag, den 8. März, Abends 8 Uhr, außerordentliche Mitglieder-Versammlung im großen Saal. Mitteilungen der Distrikts- und Bezirksführer des Sozialdemokratischen Vereins: Bezirke 3, 4, 5. Dienstag, den 6. März, Abends 8 1/2 Uhr, Zusammenkunft und Jährliche. Distrikt 7 (Kultur). Diejenigen Genossen, welche in letzter Zeit für die „Volkswacht“ neue Abonnenten geworden haben, werden ersucht, sich Sonntag, den 4. März, Vormittags 10 Uhr, im Distriktslokal einzufinden. Distrikt 13 (Schmettau). Dienstag, den 6. März, Abends 8 Uhr: Zusammenkunft und Jährliche. Abrechnung der Program. „Volkswacht“-Abonnenten im Lokal von Sankt-Orten, Al. Scheiningerstr. 56. Land-Distrikt 2. Für Al. Sanden, Josef, Schmiedefeld und Pilsnitz Zusammenkunft Sonntag, den 4. März, Vormittags 10 Uhr, in Schmiedefeld. Strehlen. Steinarbeiter-Versammlung. Montag, den 5. März, Abends 7 1/2 Uhr bei Johann Herden. Referenten: Alois Staudinger-Reipsig und Oskar Esch. Pünktliches Erscheinen dringend erforderlich. Der Vertrauensmann. Jänner. Kartell. Jeden Montag nach dem Ersten eines Monats, Abends 8 Uhr: Versammlung. Weisse. Öffentliche Volksversammlung am Montag, den 6. März, Abends 8 Uhr. Tagesordnung: Die Marokko-Frage. Referent Genosse Rihs-Breslan. Um zahlreiches Erscheinen ersucht. Radowitz. Sozialdemokratischer Verein. Dienstag, den 6. März, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Tagesordnung: Vortrag über: 1. Gottesglaube und Sittlichkeit. 2. Auswärtige aus der Landeskirche. 3. Verschiedenes. Gäste sind willkommen.

Der Verkauf
der von mir erworbenen

Konkursmasse

der Firma **S. Rosenthal** vorm. **J. Cohn**
und anderer Waren befindet sich jetzt

Ring 52

Naschmarktseite.

- Anzüge von **8.50** an
- Paletots von **6.75** an
- Hosen von **1.30** an
- Knabenanzüge von **2.25** an

ein grosser Posten Stoffe und Reste zu
spottbilligen Preisen.

Ring 52

Naschmarktseite.

Schwarze und weisse Stoffe
echt in Farbe

verbürgt solid im Tragen
in unerreichter Auswahl

aussergewöhnlich billigen Preisen.

D. Süssmann,

Reuschestr. 8/9, Ecke Büttnerstr.

Vertrieb von Erzeugnissen sächs.

Gardinen-Fabriken

Ferdinand Altmann

Ohlauerstr. 81, 2. Stiel vom Ring.

Gardinen,

Stores, Vorhangstoffe etc.

Spezial-Gardine 4,00

Marke „Hansfran“
äußere dauerhaftes Gewebe
Flügelgröße: 130x220 cm
das Fenster = 2 Flügel

Gardinen, das Fenster 3,75, 3,50, 1,60
3,00 2,65, 2,00, 1,75, 1,60

Langenbieler Leinwand-Haus

Zulets, Züchen, Gardinen, Wachleinwand
auf Tisch, Arbeiterhosen und Semden, waschecht
blau, Flanelle, Barchente etc., zu Fabrikpreisen

G. Völkel, Friedrich-Wilh.-Str. 51.

Wichtig für Damen-Konfektion.

Leinwand, 78 cm breit, extra hart . . . per Meter 22 Pfg.
bei Entnahme von 10 Metern . . . per Meter 21 1/2 Pfg.
bei Entnahme von 25 Metern . . . per Meter 21 Pfg.
Konfektionsgarn Rolle 14 und 15 Pfg.
dasselbe im Tugend 1,62, 1,64, 1,73 Pfg.
Seidenfisch, Rolle 25 und 30 Pfg., Strähn, 16 gr. 20 Pfg.
Auf Wunsch rote und andere 19- und 20 Pfg.-Sparsachen.
Eigene Marke bei jedem Einkauf.

Hugo Heinrich, Schuhbrücke 14
reelles Geschäft für Konfektionschneider.

Ausnahme-Woche
für Photographien.

Sonntag, den 4. März
Montag, den 5. März
Dienstag, den 6. März
Mittwoch, den 7. März
Donnerstag, den 8. März
Freitag, den 9. März
Sonnabend, den 10. März
Sonntag, den 11. März

liefern ich in bekannt vorzüglicher Ausführung auf
bestem, haltbarstem Papier

12 Visites 1 50
12 Cabinets 4 50

Auf andere Bildgrößen, Gruppen, Familienbilder
gewähre ich während dieser Tage einen Rabatt von **20 Prozent**

J. Fuchs

Reuschestrasse 3-4
Fahrstuhlbenutzung. • Sonntags geöffnet.

Mir kann Keiner



meine stänend geringen
Anzahlungen u. billigen Preise
nachmachen - hierin bin ich
— einzig! —
Auf Abzahlung
MÖBEL
Anzüge, Überzieher etc.
Max Biermann

Ring 51, erste Ely.

Filiale: Waldenburg i. Schl.
Anwarts franko.

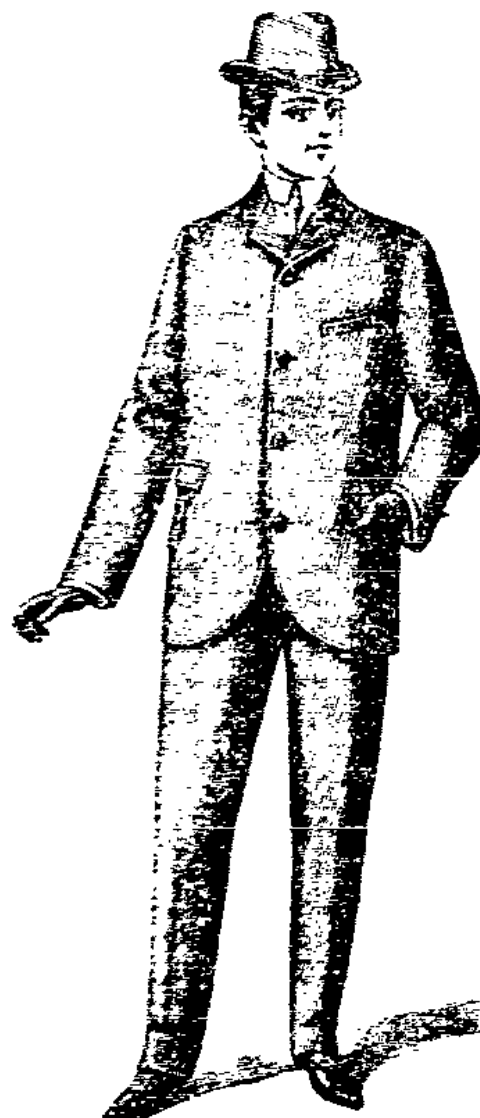
Schulz & Liebich, Inhaber: Paul Liebich
Schuhbrücke Nr. 8, zwischen Ohlauerstr. u. Magdalenen-Kirche.
Gegr. 1896. **Spezial-Geschäft** Teleph. 7863.
für Futterstoffe u. Schneider-Artikel, Westenstoffe
u. Jackettfutter, Militär- u. Beamten-Abzeichen,
Militär-Schulterklappen.
En gros. 498 En détail.

Adolf Reimelt

Hutmachermelster.
Matthiasplatz Nr. 2,
empfehle
sein großes Lager von
modernen Filz- und
Seidenhüten.

Littaner

Nähmaschinen
33 Filialen
Breslau, Klosterstraße Nr. 10.
Bormilchbaste Bezugsquelle.
5 Jahre Garantie.
Spezialität: Schnellnäher,
vor- u. rückwärts nähend, auch
ohne Anzahlung.
Woche nur 1 Mark.
Bei Barzahlung höchsten Rabatt.
Reparaturen sachgemäß u. billig.
Alle Maschinen nehme in Zahlung.
Für Nachweis zahlte Provision.
Postkarte genügt.



Robert Schuppe
Hutmachermelster, Nikolaistr. 34



empfehle sein
gut assortiertes Lager in
eleganten, sauber gearbeiteten
Herren- u. Knaben-Hüten
zu billigsten, festen Preisen.
Bitte genau auf Firma zu achten!

Gelegenheitskauf
von wenig gebrauchten
Nähmaschinen
zum Preise v. 15, 20-35 Mk.
Großes Lager von neuen
Maschinen zu außergewöhnlich
billigen Preisen.
Salo Freund, Breitestr. 45.

30 Mark

im ganzen (nicht monatlich)
kostet ein Kursus in

Buchführung

Einf. und doppelt,
Wechsellehre,
Rechnen und
Conto-Corrente mit
Zinsen.
Garantiert mit sorgfältig. Unterricht
Anmeldungen täglich.

Ring's
Handels-Schule

Breslau I,
Altbüßerstraße 10.

KRAWATTEN

Grosse Auswahl modern. Façons.
Giacé-Handschuhe
für Herren und Damen.
Herren-Fätsche, Westen,
Hosenträger, Socken,
Krawatten-Nadeln, Knöpfe
Billigste Preise.
Meta Fränkel
Albrechtsstr. 28-29
Hotel Post gegenüber Hauptpost.

WIRTSCHAFTLICHE

Uewerkschaftsmitglieder erhalten
5% Rabatt.

Buchhandlung Volkswacht.

Illustrirte Weltgeschichte
von J. G. Post, 241 Seiten 0.10

Lange
Kürze
Sparsachen
K. Müllers,
Friedr.-Wilhelmstr. 8,
Schmidlebrücke 11,
Bismarckstr. 22, Nene
Taschnerstr. 18 u.
Ohlauerstr. 22.

Konfirmations-
Anzüge

in Kammgarn, Satin, Cheviot etc., in schwarz
oder blau, in bekannt bester Ausführung
von **Mk. 10,50 bis Mk. 40,—**

S. Guttentag,

Etablissement eleganter Garderobe
für Herren, junge Herren und Knaben,
Altbüßerstrasse 5, I. Etage,
Ecke Ohlauerstraße.

